



AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS

WIE KÖNNEN WIR DEN FOKUS AUF DER SICHERHEIT HALTEN UND IM GESPRÄCH BLEIBEN?

Corona wirkt sich auf das Leben und die Arbeit von uns allen aus. Weltweit. Was bedeutet das für NINA? In diesem NINA at Work schauen wir uns an, wie die derzeitigen Einschränkungen auch zu Chancen geführt haben, denn gerade jetzt ist es wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben.

SUBUNTERNEHMER IM 'NINA-FLOW' MITNEHMEN

Arjan Ottink, OCM, und Nick Troost, DOCM, haben am neuen NINA E-Learning von zuhause aus teilgenommen, bevor sie ihre Arbeit beim Windparkprojekt Triton Knoll aufnahmen. Dieses Projekt dauerte von Juni bis November 2020 - mitten in der Corona-Zeit, weshalb es nur begrenzte Möglichkeiten gab, sich zu einer NINA-Sitzung zu treffen. Das NINA E-Learning im Vorfeld sei eine gute Alternative gewesen, wie sie finden.

“Das Modul bot eine Auffrischung für unsere eigenen Leute und eine erste Begegnung mit NINA für die Subunternehmer“, erzählt Arjan. “Das Schöne dabei ist, dass man von Kollegen aus der ganzen Welt erfährt, was die NINA-Values für sie persönlich bedeuten. Zum Beispiel wie sie mit dem Geben und Empfangen von Feedback umgehen, weshalb sie das so wichtig finden und was es ihnen bringt. Für Subunternehmer ist das oft ein echtes Aha-Erlebnis, sogar wenn diese schon selbst hohe Sicherheitsstandards haben. Und für unsere eigenen Leute hat es einen verbindenden Effekt, wenn man merkt, dass alle sich daran halten.“



| Nick Troost

DAS GROSSE GANZE

Beim E-Learning geht es um die 5 NINA-Values in Form von Videos, in denen verschiedene Kollegen zu Wort kommen. Außerdem werden bei der Arbeit auftretende Sicherheitsdilemmas von Schauspielern nachgestellt. Diese Rollenspiele haben Nick sehr gut gefallen: “Man bekommt 2 Szenarien präsentiert und muss dann eine Wahl treffen, wie man sich selbst in einer solchen Situation verhalten würde. Daraufhin bekommt man die eigene Wahl gezeigt. Aber man bekommt auch zu sehen, wie die Dinge ausgegangen wären, wenn man sich anders entschieden hätte. Das Modul lädt so wirklich zum Nachdenken ein.“

Um das Bewusstsein in Bezug auf dieses Projekt weiter zu schärfen, ist es laut Arjan und Nick allerdings schon auch notwendig, in kleinen Gruppen weiter über Sicherheit zu sprechen. Nick: “Es geht um das große Ganze: das beinhaltet sowohl eine Online-Sitzung als auch Gespräche in Gruppen, und sowohl das Besprechen von SHOC-Cards als auch eine Toolbox für die Schicht. Auf diese Weise kommen auch

“Wiederholungen sind wichtig.”



| Arjan Ottink

unsere Subunternehmer in einen ‘NINA-Flow’ und lernen, dass sie Sicherheitsprobleme ansprechen können, ohne dass ihnen das übel genommen wird.“

BALANCE

“Wiederholungen sind wichtig“, stimmt Arjan zu. “Worauf wir allerdings auch achten sollten, ist die Balance. Bei diesem Projekt bat uns auch der Kunde, eine Sitzung zu seinem Sicherheitsprogramm abzuhalten. Am Ende hört man also drei- oder viermal hintereinander mehr oder weniger das Gleiche und es besteht die Gefahr, dass Leute des Ganzen überdrüssig werden. Eine bessere Abstimmung mit dem Kunden in der Projektvorbereitung und zum Beispiel ein NINA-Projektplan könnten das verhindern.“ ■

AUCH ONLINE KANN MAN SICH GEGENSEITIG INSPIRIEREN UND MOTIVIEREN

Menno van der Ploeg, Director Projects bei Boskalis Nederland, und Jan Tetteroo, Assistant Foreman, nahmen im Januar am Online-NINA-Management-Training teil. Beide waren sie vom Format und der Interaktion im Training positiv überrascht.

Das Online-NINA-Management-Training beginnt mit einem allgemeinen Teil, in dem Kollegen NINA und einander zunächst kennen lernen und sich dann in kleinen Gruppen in 'Break-out Rooms' weiterunterhalten. Der Kern des Programms besteht darin, persönliche Sicherheitsdilemmas zu besprechen. Wie kann man sich gegenseitig bei Dilemmas helfen und wie kann man Einfluss auf heikle Sicherheitssituationen nehmen? In dem von Jan vorgestellten Dilemma ging es um einen Unfall, bei dem ein Kollege im Arbeitsbereich von einem rückwärts fahrenden Transporter angefahren wurde. "Er kam mit ein paar Kratzern davon, aber es hätte viel schlimmer kommen können. Ich wollte gern von anderen hören, wie sie damit umgehen würden, damit so etwas in Zukunft verhindert wird."



| Menno van der Ploeg

OFFENE ATMOSPHÄRE

Im Vorfeld war Menno besonders gespannt darauf, wie die Kollegen aus dem Unternehmen in ihrer täglichen Praxis mit NINA umgehen. "Ich arbeite nun seit zwei Jahren hier. Boskalis ist mehr value-driven [wertorientiert] als mein vorheriger Arbeitgeber und fördert eine gute Diskussion über

Sicherheit. Was ich dabei manchmal schon noch knifflig finde, ist, dass die Values weniger eindeutig sind als die Rules. Sicherheitsregeln kann man nur auf eine Art und Weise erklären. Values verlangen dem Einzelnen jedoch mehr ab. Ich merke, dass es einen gerade dadurch zum Nachdenken über den Sinn und Zweck des Ganzen bringt." Ihm gefällt die Tatsache, dass das Training die gleiche offene Atmosphäre hatte, die auch am Arbeitsplatz so wichtig ist. "Der Moderator leitete die Sitzung so, dass sich die Leute nicht gehemmt fühlten, über schwierige Dinge zu sprechen. Dieses Training war schon fast so gut wie ein körperliches Training." Diese Erfahrung hat auch Jan gemacht. "Wenn man im Break-out Room zusammenkommt, fühlt es sich genauso an, wie wenn man sich physisch zu viert an den Tisch setzt." Er hat viel von dem Input der Kollegen aus anderen Disziplinen und aus anderen Teilen der Welt gelernt. "Bei meinem Sicherheitsdilemma bekam ich die Rückmeldung, dass wir aktiver mit den Erkenntnissen umgehen müssen, die wir bei unserer Arbeit gewinnen. Jetzt sprechen wir den Fahrer darauf an und wenn es noch einmal passiert, erzählen wir es seinem Chef. Noch besser funktioniert es aber, wenn man im Vorfeld gute Absprachen trifft und sich gemeinsam an den Tisch setzt, wenn es doch mal schiefeht."

"Es ist wichtig, weiterhin Geschichten zu teilen."



| Jan Tetteroo

STORYTELLING

Menno fand die Geschichten, die die Kollegen erzählten, wertvoll, da sie inspirierten und motivierten. Auch vermittelten sie damit einen Eindruck, wie sie ihre persönliche Rolle sehen, wenn es um die NINA-Values geht. "Ein Kapitän erzählte mir eine so anschauliche Geschichte über einen Unfall an Bord, dass ich das Gefühl hatte, selbst dabei gewesen zu sein. Das geht einem wirklich nahe. Das sind die Momente, die einem das Sicherheitsbewusstsein schärfen - und das Verständnis füreinander vertiefen." Das Training hat Menno daher auch bestätigt, wie wichtig es ist, Geschichten zu teilen. "Auch wenn ein Beinahe-Unfall passiert ist, sollten wir uns die Zeit nehmen, die Geschichte dazu zu erzählen. Ich weiß auch, wie schwer es für Menschen ist, Beinahe-Unfälle zu teilen, anstatt sie aufzulösen und weiterzumachen. Aber wir können und sollten mehr damit machen, um uns weiterzuentwickeln und zu lernen. Daran werde ich auf jeden Fall arbeiten." ■